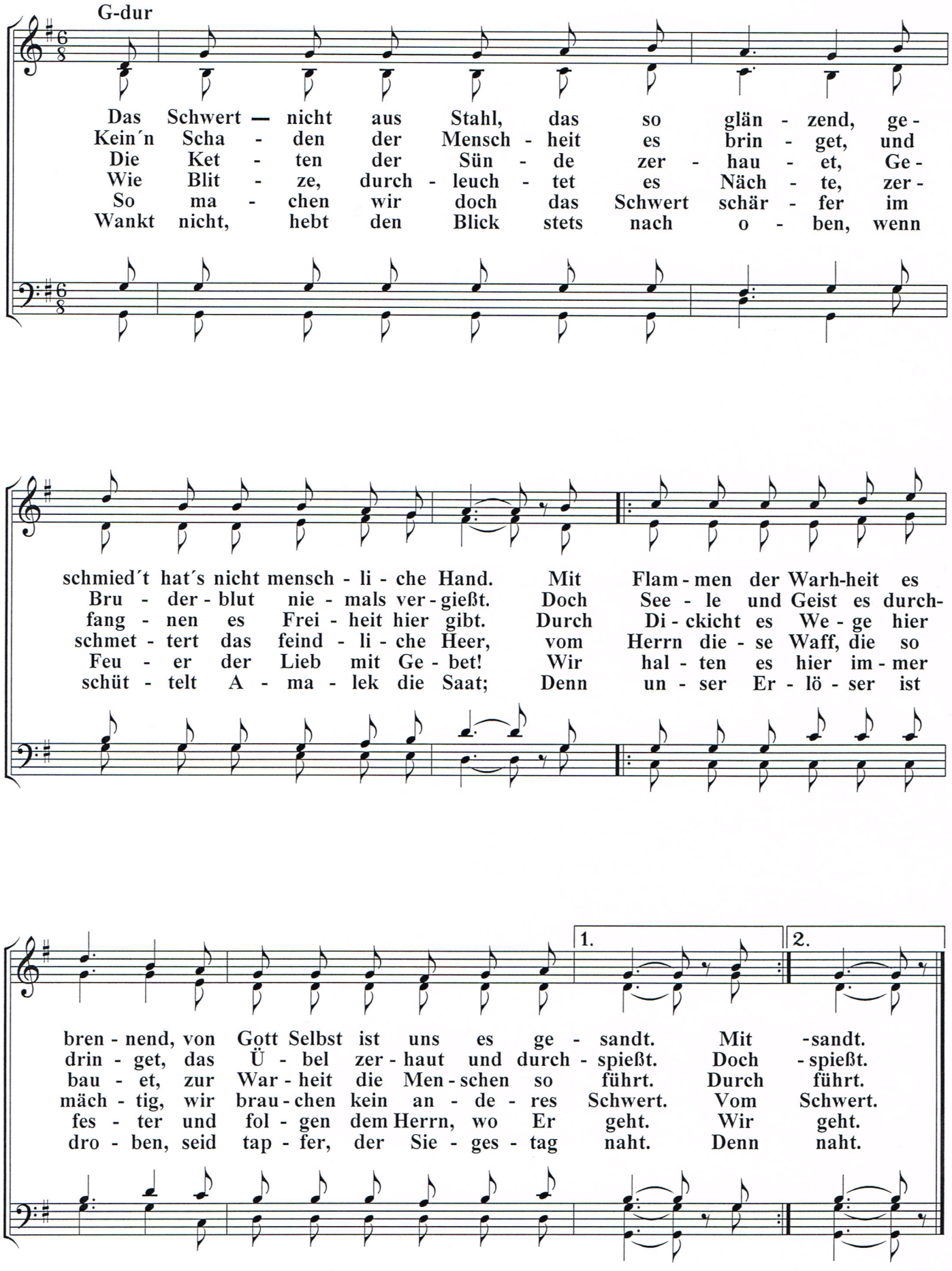
134


G-dur
Das Schwert — nicht aus Stahl, das so glän - zend, ge-
Kein´n Scha - den der Mensch - heit es brin - get, und
Die Ket - ten der Sün - de zer - hau - et, Ge-
Wie Blit - ze, durch - leuch - tet es Näch - te, zer-
So ma - chen wir doch das Schwert schär - fer im
Wankt nicht, hebt den Blick stets nach o - ben, wenn
schmied´t hat´s nicht mensch - li - che Hand. Mit Flam - men der Warh-heit es
Bru - der - blut nie - mals ver - gießt. Doch See - le und Geist es durch-
fang - nen es Frei - heit hier gibt. Durch Di - ckicht es We - ge hier
schmet - tert das feind - li - che Heer, vom Herrn die - se Waff, die so
Feu - er der Lieb mit Ge - bet! Wir hal - ten es hier im - mer
schüt - telt A - ma - lek die Saat; Denn un - ser Er - lö - ser ist
bren - nend, von Gott Selbst ist uns es ge - sandt. Mit -sandt.
drin - get, das Ü - bel zer - haut und durch - spießt. Doch - spießt.
bau - et, zur War - heit die Men - schen so führt. Durch führt.
mäch - tig, wir brau - chen kein an - de - res Schwert. Vom Schwert.
fes - ter und fol - gen dem Herrn, wo Er geht. Wir geht.
dro - ben, seid tap - fer, der Sie - ges - tag naht. Denn naht.
1.
2.